

## Stadt Duisburg: Digitalfunk schafft mehr Effizienz bei kommunaler Einsatzsteuerung

# seNet<sup>®</sup>

Ob im alltäglichen Einsatz der über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Außendienst des Ordnungsamtes, der Begleitung von Großveranstaltungen oder bei der Absicherung zur Entschärfung der nach wie vor zahlreichen Bombenblindgänger, die in Duisburg gefunden werden: Das Ordnungsamt der Stadt setzt auf den Einsatz des seNet<sup>®</sup>-Digitalfunknetzes der Steag GmbH. Das Anwenderspektrum des Digitalfunks beim Duisburger Ordnungsamt ist breit gefächert: vom Vollzugsdienst, der zur Erhöhung der Sicherheit Präsenz zeigt und gegen auffällige, die Allgemeinheit störende Personen vorgeht, über die Gaststätten- und Gewerbekontrolle bis hin zur Verkehrsüberwachung. Aber auch bei sogenannten Großschadensereignissen - wie dem Chemieunfall im April 2008 im Duisburger Norden oder dem Sturm „Irmela“ im November 2008 - sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamtes vor Ort und sorgen gemeinsam mit der Polizei und der Feuerwehr für einen professionellen Ablauf.

Für alle diese Einsätze nutzt das Städtische Ordnungsamt Digitalfunkgeräte, die im seNet<sup>®</sup> funken. Bereits 2008 hatte Steag der Stadt Digitalfunkgeräte zur Einsatzkommunikation zeitweise zur Verfügung gestellt. Probalhalber zum Einsatz kam das System u.a. im Karneval, bei der Eröffnung des FORUM Duisburg und der Einweihung der Moschee in Duisburg-Marxloh. „Dabei zeigte sich die Verlässlichkeit des Systems. Wir konnten unsere Einsätze äußerst effizient steuern. Den Einsatzkräften war es möglich, kurzfristig und zeitnah untereinander und mit der Einsatzleitung zu kommunizieren. Das erhöhte nicht zuletzt auch ihre eigene Sicherheit. „Alle in der Erprobungsphase beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren von dem Einsatz des Digitalfunks positiv angetan“, erinnert sich Jörg Merten vom Ordnungsamt. Aufgrund dieser positiven Testerfahrung fasste das Ordnungsamt Ende 2008 den Grundsatzbeschluss, die Abteilung Ordnungsdienste mit den Aufgabenbereichen Außen- und Vollzugsdienst sowie die Verkehrsüberwachung mit Digitalfunkgeräten auszustatten. Nach Abschluss des Beschaffungsverfahrens konnten die Funkgeräte ab Anfang Juli 2009 in Betrieb gehen.

### **68 Handfunkgeräte in sechs Funkgruppen**

Seither befinden sich täglich bis zu 68 Handfunkgeräte und vier Tischfunkgeräte als Leitstellen für den Innendienst im Einsatz. Es werden sechs Funkgruppen betrieben: Drei Funkgruppen stehen für die alltägliche Einsatzkommunikation zur Verfügung, aufgeteilt nach örtlicher oder sachlicher Zuständigkeit der Außendienstgruppen. Ein vierter Kanal ist dauerhaft bei allen

Funkgeräten eingeschaltet; über diesen Kanal können eilbedürftige Informationen direkt und zeitgleich an alle Funkteilnehmer weitergegeben werden. Schließlich stehen zwei weitere Funkgruppen für Sondereinsätze wie z.B. Bombenentschärfungen zur Verfügung. Eine dieser beiden Funkgruppen ist ausschließlich für die Kommunikation der Führungskräfte untereinander reserviert.

### **Öffentliche Mobilfunknetze nicht effektiv**

Es sind insbesondere Großveranstaltungen, bei denen die Vorzüge professioneller Digitalfunksysteme gegenüber öffentlichen Handynetzen offen zu Tage treten: Das von der öffentlichen Telefonie separierte TETRA-Digitalfunknetz gewährleistet die ständige Kommunikation, während die öffentlichen GSM-Mobilfunknetze an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen und somit keine Kommunikationssicherheit bieten können. Das kann fatale Folgen für die Sicherheitslage der Großveranstaltungen haben. Bestätigt sieht sich das Duisburger Ordnungsamt in dieser Einschätzung aufgrund seiner Erfahrung bei diversen Veranstaltungen des Projekts Kulturhauptstadt RUHR.2010 im vorigen Jahr.

### **seNet<sup>®</sup>-Digitalfunk gegen Stromausfall gesichert**

Aber auch der Chemieunfall 2008 und die Lage nach dem Sturm „Irmela“ im selben Jahr haben nach einer internen Bewertung des Ordnungsamtes deutlich gemacht, dass die Führung einer Vielzahl von Einsatzkräften über die öffentlichen Mobilfunknetze nicht effektiv ist. „Bis beispielsweise die Weitergabe von Einsatzaufträgen oder Hinweise zur Eigensicherung an Gefahrenorten, die je nach Situation den einzelnen Mitarbeiter schnellstmöglich erreichen müssen, vollständig per Telefonkette abgearbeitet ist, vergeht eine gewisse Zeit, die in akuten Gefahrensituationen nicht hinnehmbar ist. Zudem kommt es gerade bei Großschadenslagen zu einer verstärkten Nutzung der Telefonnetze durch die Bevölkerung, wodurch eine gesicherte Nutzung dieses Kommunikationsmittels nicht möglich ist“, erläutert Jörg Merten. Das seNet<sup>®</sup>-Digitalfunksystem sichert dem Ordnungsamt insbesondere bei Großschadensereignissen eine erhöhte Priorität bei der Nutzung des Funknetzes gegenüber den sonstigen Nutzern zu. Die Sende- und Empfangsanlagen des Netzbetreibers sind zudem gesondert gegen Stromausfälle gesichert.

**Die Steag GmbH** ist ein deutsches Energieunternehmen mit Sitz in Essen. Sie steht seit Jahrzehnten für kompetente, hoch qualifizierte Energiedienstleistungen im In- und Ausland und agiert als Holdinggesellschaft für die zwei operativen Tochtergesellschaften Steag Power GmbH und Iqony GmbH.

Mit dem digitalen Betriebsfunknetz seNet<sup>®</sup> wird professionellen Anwendern im Ruhrgebiet erstmals ein sicherer und leistungsfähiger Digitalfunk zur Verfügung gestellt. seNet<sup>®</sup> vereint die Vorteile moderner Sprach- und Datenübertragung mit den spezifischen Funktionen des Betriebsfunks und der Sicherheitstechnik.